Eine Woche wandern in Südtirol

Als vor 21 Jahren Willy Wehrle eine Wanderwoche in Südtirol propagierte ahnte niemand, dass eine solche Veranstaltung noch weitere 20-mal durchgeführt würde. Der jährliche Zuspruch zu dieser Woche in den Dolomiten war stets vorhanden und das Interesse war gross. Die erste Wanderwoche hatte in St.Kassian im Gadertal/Val Badia begonnen. Später hatte man dann den Standort wechselweise auch nach Sexten verlegt, um den Teilnehmern, die mehrmals mitkamen, auch Neues zeigen zu können. Für die 21. Woche war nun St.Kassian wieder an der Reihe.

Am 18.9.83 fuhren 18 Bergwanderer ins Gadertal, südlich von Bruneck. Dort trafen sie alle im Hotel Alpenrose ein und warteten darauf, welche Wege sie wohl begehen sollten. – Gleich am ersten Abend gab es eine Überraschung, denn der Gastgeber gab einen Stehempfang. Grund dieser Einladung war die Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Fremdenverkehrsverbandes Alta Badia an Willy Wehrle, der seit 25 Jahren stets im gleichen Hotel seinen Urlaub verbrachte. – Nach dem Nachtessen gab Wehrle einen Ausblick auf die vorgesehenen Touren, wobei schon in Aussicht gestellt werden musste, dass nicht alle Wege aufgesucht werden können, weil es bis auf ca. 2200 m hinab geschneit hatte. Es war zu erwarten, dass an Nordhängen der Schnee wohl nicht mehr verschwinden werde.

- Am 1. Tag ging die Einlauftour via Corvara auf den im 1.Weltkrieg von der ital. Armee gesprengten Col Alt. Durch Almwiesen und lichte Wälder wurde dann der Piz La Villa und später die Hochalm Pralongia erreicht. Dann stieg die Gruppe über die geologisch interessanten Störes-Wiesen nach St.Kassian ab.
- Am 2. Tag ging es zum nahegelegenen Falzarego-Pass und von dort in knapp 3-stündiger Wanderung auf den 2575 m hohen Nuvolau, dessen Gipfel eine kleine gastliche Hütte trägt. Von hier bot sich eine herrliche Sicht nach allen Himmelsrichtungen und hinab in tief eingeschnittene Täler.
- Am 3. Tag wollte man die nähere Umgebung durchstreifen und begann die Tour am Kleinen Lagazuoi, dessen Gipfel eine schöne Aussicht bot. Von dort stets bergab gehend wurde der idyllisch gelegene Lagazuoi-See erreicht, wo die Fotografen viel zu tun hatten. Unterwegs noch eine Einkehr in der Scotoni-Hütte und am frühen Nachmittag war man wieder zurück.

Für den 4. Tag war ein Besuch auf dem Hausberg von Bruneck, dem Kronplatz vorgesehen. Nach kurzer Fahrt durch das wildromantische Gadertal wurde Reischach erreicht, von wo die Seilbahn benutzt wurde. Am Gipfel des isoliert über dem Pustertal
stehenden Berges bot sich eineSicht rundherum, höchstens einmal gestört durch den unschönen, gar nicht in die Landschaft
passenden Zweckbau einer Bergbahn oder einer Liftanlage, von
denen es an diesem Berg etwa 25 gibt. Im Norden boten sich die
Ötztaler, Stubaier und Zillertaler Berge zum Betrachten an. Im
Westen reichte die Sicht bis zur Adamellogruppe, im Osten war
sogar der Monte Elmo/Helm oberhalb von Sexten und im Süden die
vielen Gipfel der Dolomiten zu sehen. Dann begann der Abstieg
nach Reischach.

Am vorletzten Tag stieg die Gruppe zur Fanesalp auf. Eine Wanderung rund um die St.Kassianer Hausberge, nämlich La Varella und Cunturinspitze, wurde begonnen. Wenn auch diese Wanderung nach Süden hin kaum Aussicht gewährte, so bot sich doch ein Blick nach Norden hin in die Fanesgruppe mit Kreuzkofel und Zehnerspitze, oder auch hinüber in die hohen Tofanen und wie die vielen Gipfel auch alle heissen.



Alles was Sie brauchen finden Sie in Großauswahl bei



Bad Säckingen · Steinbrückstr. 2